

Die Initiativen der Neuerer — eine Quelle für hohen Leistungsanstieg

Von Herbert Ecke, Parteiorganisator des ZK der SED
im Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt

Unser Kombinat hat die Aufgabe, bis 1985 die Produktion von Werkzeugmaschinen im Vergleich zu 1980 auf 169,6 Prozent und den Export noch schneller bei vermindertem bzw. gleichbleibendem Material- und Energieeinsatz zu steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es erforderlich, alle nur erdenklichen Möglichkeiten der Intensivierung konsequent zu nutzen und das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis weiter zu verbessern.

Ein Weg, den die Parteiorganisationen des Kombinates dabei gehen, ist die Entfaltung vielfältiger schöpferischer Initiativen der Werktätigen im Neuererwesen. Denn die 3. Tagung des ZK der SED forderte zum Beispiel, den Ehrgeiz der Forscher, Ingenieure und Neuerer auf hohe Leistungen zu lenken, die sich durch kühne Ideen auszeichnen und zu Erzeugnissen und Verfahren führen, die der Wirtschaft der DDR sowie ihrer Stellung auf dem Weltmarkt deutliche Vorteile bringen.

Höhere Anforderungen an die Neuerer

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, mußten die Parteiorganisationen die unterschiedlichsten Auffassungen zur Neuererbewegung in den einzelnen Kombinatbetrieben überwinden. Während einerseits Forderungen erhoben wurden, bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der Neuererbewegung den Vorrang zu geben, gab es andererseits Auffassungen, die auf eine allmähliche Reduzierung des Wirkungsbereiches der Neuerer hinausliefen. Begründet wurden diese Meinungen mit den hohen Anforderungen an das wissenschaftlich-technische und ökonomische Niveau der künftigen Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik, dem die Neuerer mit freiwilligen, vorwiegend in der Freizeit zu erbringenden Leistungen nicht gewachsen seien. Mit dieser Auffassung haben wir uns im Rat der Parteisekretäre ausführlich beschäftigt und sind zu der einmütigen Auffassung gekommen, daß die Tätigkeit der Neuerer vor allem auf die Ra-

tionalisierung zu richten ist. Sie umfaßt ein weites Feld, das von der Gestaltung des Arbeitsplatzes nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen bis zur systematischen Anwendung der Mikroelektronik reicht. Das erweitert die Möglichkeiten für eine umfassende Entwicklung der Neuererbewegung. Der Rat griff deshalb auch den Vorschlag der Genossen des Leitbüros für Neuererwesen im Kombinat auf und empfahl dem Parteiorganisator des ZK und dem Generaldirektor, in ausgewählten Betrieben tiefgreifende Analysen durchzuführen, um die politische Führung und die staatliche Leitung der Neuerertätigkeit weiter zu qualifizieren.

Was zeigten diese Analysen, und welche Schlußfolgerungen wurden daraus für die weitere Arbeit mit den Neuerern gezogen? Die Analysen, die in den einzelnen Kombinatbetrieben jeweils unter der gemeinsamen Leitung des Parteisekretärs, des BGL-Vorsitzenden und des Betriebsdirektors erarbeitet wurden, machten deutlich, welche Tendenzen und Erfahrungen durch die Parteileitungen gefördert, welche Disproportionen überwunden und welche ungenutzten Reserven zur politischen und ökonomischen Weiterentwicklung der Neuererbewegung durch die Leiter sowie durch die Gewerkschaft ausgeschöpft werden müssen.

Zwei allgemeingültige Erkenntnisse vermittelten die Analysen den Parteiorganisationen und den staatlichen Leitern: 1. Eine wesentliche Voraussetzung für die Stabilität und für die weitere Entwicklung der Neuererbewegung ist die politische-ideologische Aktivität aller gesellschaftlichen Kräfte unter Führung der Parteiorganisationen sowie eine qualifizierte Leitung dieser Bewegung durch die staatlichen Leiter.

2. Nicht in allen Kombinatbetrieben erkannten die Leiter den unmittelbaren Zusammenhang zwischen der raschen Entwicklung des Kombinates und der sich notwendigerweise daraus ergebenden weiteren Entwicklung der Neuererbewegung. Das führte zwangsläufig zu Widersprüchen hinsichtlich der gestellten Aufgaben für die Neuererbewegung.